



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCXXIV. Dieterich, Bischof von Brandenburg, verpfändet dem Kloster Lehnin Urbedehebungen aus Pritzerbe und Ketzin, am 2. Februar 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

terstede vnd merten kalenberge mit velen mer andern gnug loffwerdigen. To orkunde vnd merer bekentnisse hebben wy vnse Ingesegel wilken an dessen brieff heiten hengen, die gegeuen is to Brandenburg, am dinsdage In des hiligen ostern dagen, Na godes gebord vierteinhundert darna Im Souen vnde Seltigstenn Jarenn.

Nach dem Original im Brandenburger Archive (Abschrift von Hefster).

CCXXIV. Dieterich, Bischof von Brandenburg, verpfändet dem Kloster Lennin Urbedehungen aus Prizerbe und Regin, am 2. Februar 1468.

Wy Diderick, van gades gnaden Bisscop to Brandeburgh, bokennen vor vns vnde vnse nhakomelinghe Vnde sulz vor eyne ydermanne mennichliken, die dessen vnse briff syhenn, horenn este lesen, dat wy medt willen vnde sulborth der werdighen vnde Erhaftighenn vnser capitels vnser kerken Brandeborgh dem Erwerdighen Ingodt vnde Erhaftighen Herren Gallo, abbat, Jacobo prior, Bartholomeo kelner vnde gantzenn Conuente des closters Lennhin, vnse lyeu herrenn, frunde vnde hofunderenn andechtighenn vnde oren nakomelingen, recht vnde redelickenn vorkofft hebben vnde vorkopen in crafft deses bryues viffvndtwintich schok Brandeborges ofte Berlinischen munte, so denne genge vnde geue sin, In vnser stedeken pritzerwe teyn schok vth vnser orbede Vnde in vnser stedekenn Cotczin vffteyn schock vth vnser orbede, die sy vnde öre nhakömelinge van yare thu yare die helfft vpp walburgis Vnde dy ander helfft vpp martini vpbören vnde jnnamen scholen vnde möghen vor vns vnde vnse nhakomelinghe vngehendert vnde anhe alle geuerde, dar wi sy an waldighen vnde wiesen In crafft vnde macht deses bryues. Vnde dar var hebben vns dy Ehrnanten Herren van Lennhin woll thu dancke vormughet vnde botalet dusent gude genghe vnd geue Rinsche gulden, die wy denne forder In vnser kisttes nuth vnde fram ghekeret vnde gewanth hebben, war vns des bohuf vnd noth gewesen is, Vnde seggen em der botalunge qwidt, ledich vnde losz In crafft deses bryues, doch boholden wi vns vnde vnse nhakomelingen hir an eynen rechten wedderkoepp, sodan viffvndetwintich schock In den vahrbonumeden steden Alze Pritzerwe Vnde Cotczin wedder van den gemelden herren van Lennhin tho kopenn vmmē dusent gulden welkes iares wi willen, des wi fulmechtich sin scholen. Vnde wanner wy edder vnse nhakomelinge sodane vahrbonumede viffvndetwintich schock wedder köpenn willen, dat scholen wi deme abte, prior vnde gantzen couente bryffliken vpp martini vorkundigen Vnde denne vpp purificacionis marie dar nba wedder In den Closter thu Lennhin dusent gude genge vnde geue Rinsche guldenn reyken vnde botbalen. Vnde wannehr sodan botalunge geschin is, Denne scholen vns edder vnse nhakomelingen dy ehr gemelden viffvndetwintich schock thu Pritzerwe vnde Cotczin wedder frie vnde losz Vnde ouck desse briff machtlofz syn ane insaghe vnd geuerde. Ock hebben dye vorgescreuen herrn Abt, prior, kelner vnde gantze conuent to lennhin vns vnde vnse nakomelinghenn vmmē wedder vordinstes willen fulke gunst vnde willen bowisen, Die macht vnde gewalt bi vns to hebbenn, dat wi edder vnse nhakomelinge fulke summe vorgeant, nemlich dusent gulden allentlich an eynem twen edder an drien hundert guldenne min effte mher, wes wi konen vthbringhen, yn welkem Jare wi willen, magen affkopen vnde losen, edt sye vele edder wenigh, schall vns an die host Summe afeghaen, Vnde ock an dye tynse wedder gefetet werden. Wen denne sodane afflosinge fulke summe vorberuret, nemlich der dusent gulden van vns edder vnse nhakomelingen so schyen is, scholen die

obgnante herren to lennhin mechtich sin, efft en van fulken bauen gescreuen ierlike tinsen vnd renten wes hinderstelligh were, vor vns vnde vnse nhakomelinghe vngeerret, edt sy weynigh ader vele, to manen vnde in toforderende. Vnde so wi edder vnse nhakomelinghe na bauengefchreuerer wise den obgnanten herren to lennhin fulken wedderkoepp affgelecht hebben, schall van stunthan gegen der betalinge der houetsumme die fulue koepp met sampt dessem briue machtloefz vnde doet syn vnde nicht eher, ane arch vnd geuerde. Des to waren orkunde hebben wy vor vns vnde vnse nhakomelinghe vnse Ingefegel witliken an dessen briff laten hengen, Die geuen is vp vnser Slotte Seyeler, Na cristi gebordt vnser herren duzent virhundert, dar na in dem achte vnd festigesten iare, am dage purificacionis marie.

Vnde wie hirnageschreuen mith nahmen Peter praueft, Johannes prior Vnde gantze Capittel der kerken tho Brandeborg Bekennen ock in kraft desdes briefs vor vnns vnde alle vnse nakomelinghe mith guder eindracht, dath sodan wederkop vnde vorcriuinghe, alle vnse gnedighe herre die bischop na bouen berurder wyse mith den erwerdighen ingot vnd erhaltighen hern gallo abbeth, Jacobo prior, Bartholomeo kelner vnde gantzen conuente des closters lehnyu getroffen vnd gegen sy gedan heft, mith vnser aller witschap vnd vulborth geschin is, Vnde hebbin des tho merer sekerheyt vnser capitels sygel by des obengnanten vnser gnedigen Heren Ingefegel mit an dissen brif laten hengen.

Nach dem Originalte des Geh. Staats-Archives.

CCXXV. Kurfürst Friedrich II. beklagt sich bei den Commissarien des Cistercienser Ordens über den vormaligen Abt Arnold, der des Klosters Güter verschleudert und Schmähschriften gegen die Brüder verbreitet hat, den 19. März 1469.

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen ofentlichen mit diesen Briefe gegen jedermann, dy ihn sehen eder hören lesen vnd sunderlich für die Wirdigen vnsern lieben Getrewen vnd andechtigen, den Ebtu der Clöster Heilsbrunn vnd Erbach, Ordens von Cisterciens, Commissarien von beuelinge des ganzen Ordens obenberührt, in Sachen anlangend den wirdigen vnd andechtigen vnsern Rath vnd lieben Getrewen, Ern Gallus, Abt zu Lenin vnd der gemeine Sameninge darselbst an einen, vnd Ern Arnold, etwen Abt zu Lenin, am andern teyle, vm solcker Sachen, das der genante Er Arnold verkauft vnd abgefundert hat etliche Güter von dem Closter Lenin ohne Vultort des Prioris vnd der Sameninge darselbst. Nehmlich das Gut zu Loborch, darum wir ofte Schriften vnd promotion getan haben vime Bete willen des genanten Abt Arnoldus by seinen Ziten, ock by disses Abts Ziten, ock des Borsbruck Eigentum vnd drift abgefundert hat one Vultort der genanten gemeinen Sameninge, dasselbe wir by das Gotteshaus geschickt vnd gefuget hatten, vnd andere Güter verliehen hat one Vultort der Sameninge, so vns dat alles vorklaget vnd angericht ist von der Sameninge, vnd hat sich so vorlofen. Vorder hat er geschriben etliche Libell infamiae ober dy vnseren in vnserem Closter Lenin vor etliche die vnsern, als der Bruder Bartolomeus, Kelner zu Lenin, dieser gegenwärtigen von der allerwegen euch alle Sachen eigentlich vnd wahrlich berichten wirt, vnd doch vnser Closter Lenin allzeit ein gut Gerücht gehatt hat. Hatt er was gewiß, so war er doch ihr